

Bezirksvertreter fassen Beschluss zum Zimmermannschen Wäldchen

Stadt soll für Wiederaufforstung sorgen

Von Iris Sauer-Waltermann

MÜNSTER-KINDERHAUS. Wie berichtet, befürchten weite Teile der Nachbarschaft des so genannten Zimmermannschen Wäldchens, dass durch Abholzungen auf dem Gelände Tatsachen geschaffen werden könnten. Auch bei der kürzlichen Sitzung der Bezirksvertretung Nord stand das Thema auf der Tagesordnung. Quintessenz: Die Politiker forderten die Stadt Münster auf, sich um eine Wiederaufforstung zu kümmern.

„Die Nachbarschaft ist weiterhin in heller Aufregung“, fasste Bezirksvertreter Thomas Borcker (SPD) – selbst Anlieger – die Situation bei der Sitzung zusammen. Erst im Dezember waren auf dem Waldstück zwischen Greve-

ner Straße und Am Burlloh einige stattliche Bäume abgesägt worden. Man vermutete, dass der Wald auf längere Sicht verschwinden und der Eigentümer – die Münsterische Firma Stroetmann – das Gelände für Wohn- oder Gewerbebebauung nutzen könne, so die Nachbarschaft.

Der Eigentümer habe „zum dritten Mal massiv Bäume gefällt, unter anderem Eichen, die nicht aus Sicherungsgründen hätten gefällt werden müssen“, heißt es in dem aktuellen Antrag der Bezirksvertretung. Er habe zwar das Recht, Bäume zu fällen, sei jedoch „bei einem im Bebauungsplan ausgewiesenen Wald verpflichtet, wieder aufzuforsten“.

Durch die Fällung der alten Bäume werde auch gerodet, die jungen Pflanzen würden

mit zerstört, heißt es weiter. Eine Wiederaufforstung, die innerhalb von zwei Jahren nach Fällung verpflichtend sei, geschehe so nicht. Daher fordern die Bezirksvertreter die Stadt auf, für die Aufforstung des Zimmermannschen Wäldchens zu sorgen.

Der Wald diene nicht nur Erholungszwecken, sondern unter anderem auch dem Lärmschutz, betonte Bezirksvertreter Ralf Kiewit (Grüne). Er regte ferner an, darüber nachzudenken, ob man die Fläche durch Ankauf sichern könne.

„Wir haben unsere Aufgabe als Waldeigentümerin nach bestem Wissen und Gewissen wahr genommen“, teilte eine Sprecherin der Firma Stroetmann auf Anfrage unserer Zeitung mit. „Auf unsere Verkehrssiche-



Hinter dieser Straßenecke liegt das Zimmermannsche Wäldchen. Die Bäume im Hintergrund gehören zum Bestand.

Foto: isa

rungspflicht haben wir bereits hingewiesen.“

Die Sorgen der Anwohner sind nicht unbegründet. „Wie wir bereits mitgeteilt haben, gibt es keine Pläne für eine Bebauung, die nach aktuellem Baurecht auch gar nicht möglich ist“, so die Unternehmenssprecherin.